

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 23. November 2005

R. Pr. Nr. 118

**Verkehrsberuhigter Bereich Lindscharren/Gutleuthausstraße
- Quorumsantrag von Teilen der CDU-, FE- und SPD-Fraktion sowie von Teilen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.11.2005**

Folgender Quorumsantrag von Teilen der CDU-, FE- und SPD-Fraktion sowie von Teilen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde mit Schreiben vom 09.11.2005 gestellt:

„Die Unterzeichner stellen den folgenden Antrag:

1. Die verkehrsbehindernde und gefährliche Übergangslösung zur Verlangsamung des Verkehrs im verkehrsberuhigten Bereich Lindscharren/Gutleuthausstraße wird unverzüglich entfernt.
2. Die endgültigen Maßnahmen zur Verlangsamung des Verkehrs in diesem Bereich sind dem Gemeinderat vorab zur Abstimmung vorzulegen.

- - -

Beschluss: (einstimmig)

Der Quorumsantrag von Teilen der CDU-, FE- und SPD-Fraktion sowie von Teilen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird an die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik verwiesen.

- - -

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung schlägt vor, den o. g. Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik zu erörtern. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik den Antrag zu prüfen und eine Vorlage zu erstellen.

- - -

Stadträtin Dr. Eyselen trägt den Quorumsantrag vor. Sie bezeichnet die derzeitige Situation im Bereich Lindscharren/Gutleuthausstraße als unübersichtlich und gefährlich. Die Beschilderung sei nicht verständlich und die Autos würden dadurch falsch fahren. Außerdem könnten Kinder nicht gesehen werden. Sie spricht sich gegen einen Verweis an den AUT aus und fordert sofortige Maßnahmen, wie z. B. eine eventuelle Einbahnstraßenregelung.

Stadträtin Riedel hält die Regelung des Verkehrs durch eine Einbahnstraße für nicht sinnvoll. Mit dem Verweis an den AUT sei sie einverstanden. Zu dieser Sitzung solle die ursprüngliche Planung sowie Vorschläge der Verwaltung vorgelegt werden.

Oberbürgermeisterin Büsselaker ist der Meinung, dass eine inhaltliche Diskussion im AUT erfolgen solle. Des Weiteren macht sie darauf aufmerksam, dass der Kreisverkehr seit letzter Woche offen sei.

Stadträtin Eble erklärt, dass wichtig sei, dass Kinder in diesem Bereich nicht gefährdet werden würden und hält daher die 30er Zone für wichtig. Des Weiteren sei sie mit einer weiteren Diskussion im AUT einverstanden.

Stadtrat Deckers fordert die sofortige Entfernung der Parkbuchten. Die Ziffer 2 könne seiner Meinung nach dann im AUT diskutiert werden.

Bürgermeisterin Petzold-Schick erklärt, dass der Verwaltung diese Problematik bekannt sei und daher bereits Überlegungen angestellt wurden. Sie führt weiter aus, dass die Verwaltung hierzu vier Varianten ausgearbeitet habe. Der Kreisverkehr sei jetzt geöffnet und die Situation würde sich beruhigen.

Stadträtin Seifried-Biedermann schildert die Situation als sehr gefährlich und fordert, dass die Beschilderung sofort entfernt werde.

Bürgermeisterin Petzold-Schick erläutert, dass die Anbringung eines Gehweges und eine 30er Zone Variante 1 der Vorschläge der Verwaltung sei.

Stadtrat Deckers vertritt den Standpunkt, dass die Situation, die vor sechs Wochen geherrscht habe, wieder hergestellt werden solle.

Stadtoberverwaltungsrat Lehnhardt stellt fest, dass dies möglich sei und dann die Situation wie vor dem Umbau sei.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier versichert, dass morgen der Zustand wie vor sechs Wochen hergestellt werden würde.

Auch nach Meinung von Stadträtin Nickel solle im Bereich Lindscharren/Gutleuthausstraße maximal eine Geschwindigkeit von 7 km/h erlaubt sein. Andere Lösungen sollten dem Gemeinderat aufgezeigt werden.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier lässt wissen, dass das Provisorium diese Woche entfernt werde und der Antrag weiterhin im AUT diskutiert werden würde.

Stadtrat Künzel erklärt, dass die Verkehrsberuhigung andere Probleme mit sich bringen würde, wie z. B. mehr Gefahren. Hier solle Abhilfe geschaffen werden.

Stadträtin Lumpp lässt wissen, dass die Ämter hier schon längst hätten Abhilfe schaffen müssen. Das Fahren der „Schlangenslaloms“ habe nur zu noch mehr Gefahren geführt. Des Weiteren spreche sie sich gegen eine weitere Diskussion im AUT aus. Nach ihrer Meinung solle die alte Planung durchgeführt werden.

Stadtoberverwaltungsrat Lehnhardt berichtet, dass das Provisorium keine endgültige Lösung gewesen sei, sondern dieses auf Druck der Bevölkerung angebracht wurde. Des Weiteren seien auch regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt worden. Das Provisorium könne beseitigt werden, dann würde wieder ein verkehrsberuhigter Bereich vorliegen.

Bürgermeisterin Petzold-Schick erklärt, dass der Zustand anfangs wie vom Gemeinderat gewünscht gewesen sei, jedoch dann ein Antrag auf Änderung gestellt wurde. Außerdem könnten nicht tägliche Geschwindigkeitskontrollen in diesem Bereich vorgenommen werden.

Ohne weitere Aussprache wird dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig zugestimmt.

Gabriela Büsselmaier
Oberbürgermeisterin

- - -

Ji/La

2. Dezember 2005

Wv. - AUT

Im Auftrag:

Jilg